

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **26 (1908)**

Heft 72

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnements:**  
Schweiz: Jährlich Fr. 6  
2<sup>tes</sup> Semester 3  
Ausland: Zuschlag des Porto  
Es kann nur bei der Post  
abonnirt werden  
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

**Abonnements:**  
Suisse: un an Fr. 6  
2<sup>e</sup> semestre 3  
Etranger: Plus frais de port  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux  
Prix du numéro 15 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paratt 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.)		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)	

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

### Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochenstatistik der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Betriebsergebnisse der schweizerischen Hauptbahnen. — Résultats de l'exploitation des principales lignes suisses de chemins de fer. — Einfuhr von griechischen Naturwein mit Analyseergebnissen. — Importation en Suisse des vins naturels de provenance grecque, accompagnés de certificats d'analyse. — Der Handel in der Mandshurei. — Schweizerischer Arbeitsmarkt. — Schweizerische Nationalbank. — Niederländische Bank. — Expédition de montres et boîtes de montres pour l'Angleterre. — Postscheck- und Giroverkehr. — Chèques et virements postaux.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

#### Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Bei unterzeichneter Amtsstelle wird die amtliche Löschung verlangt für die zwei Aktien Nr. 41 und 42, samt Couponbogen von 1906 an, der Alphachschluchtgesellschaft A.-G. mit Sitz in Meiringen; die Aktien sind Namensaktien und durch Indossament übertragbar. Sie sollen im Herbst 1906 in Basel bei Anlass einer Versendung vom Polizeidepartement Basel an die Zivilgerichtsschreiberei verloren gegangen sein.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Begehren müssen innert drei Jahren, vom Tage der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Gerichtspräsidenten des Oberhasli eingereicht werden. (W. 49<sup>3</sup>)  
Meiringen, den 21. März 1908.

Der Gerichtspräsident des Amtes Oberhasli.

#### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale  
Zürich — Zurich — Zurigo

1908. 20. März. Die Firma Marie Grau in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 146 vom 14. Oktober 1890, pag. 727) — Bettwarenhandlung — ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

20. März. Milchlieferanten-Verband von Winterthur und Umgebung in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 242 vom 24. August 1907, pag. 1490). Jakob Peter ist aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgetreten; an dessen Stelle wurde als Kassier gewählt: Johann Studerus, von Waldkirch, in Winterthur.

21. März. Gewerbebänk Zürich in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 150 vom 13. Juni 1907, pag. 1057). Der Verwaltungsrat dieser Genossenschaft hat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Wilhelm Greuter, von Bertschikon, in Zürich V.

21. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Glashütte Bülach (Verrerie de Bulach) in Bülach (S. H. A. B. Nr. 26 vom 20. Februar 1905, pag. 101) hat in der Generalversammlung vom 20. Dezember 1907 eine Statutenrevision vorgenommen und dabei folgende Änderungen früher publizierter Bestimmungen getroffen: Das Gesellschaftskapital ist auf Fr. 300,000 (dreihunderttausend Franken) erhöht und eingeteilt in 600 Inhaberkonten à Fr. 500. Oligatorisches Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweiz. Handelsamtsblatt.

21. März. Die Firma Kuenzle & Streiff in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 36 vom 29. Januar 1906, pag. 141) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Sihlfeldstrasse 3, «Hanshof».

21. März. Spinnerei & Weberei Glattfelden in Zürich I (S. H. A. B. vom 12. Februar 1897, pag. 165). Das Geschäftslokal dieser Aktiengesellschaft befindet sich Neuenhofstrasse 14, Zürich I.

21. März. Unter der Firma Handelsgärtner-Verband des Zürcher Oberlandes & Grenzorte und mit Sitz in Rütli hat sich am 17. September 1907 eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt: a. Die Wahrung und Förderung der Berufsinteressen und der Kollegialität unter ihren Mitgliedern, ebenso die Belehrung in Berufsangelegenheiten; b. die Einführung einer einheitlichen Arbeitszeit auf Kundenarbeit und Landschaft, und eines einheitlichen Lohns; c. Festsetzung gleichmässiger Preise für gärtnerische Produkte, sowie die Behandlung aller Fragen, welche die Handelsfähigkeit der Gärtner beeinträchtigen; d. die Beschaffung von Materialien. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung beim Präsidenten und Aufnahmebeschluss der Genossenschaftsversammlung. Der Austritt findet statt auf Anzeige an den Vorstand und infolge Ausschlusses oder Hinschiedes des Genossenschafters. Die Eintrittsgebühr pro Mitglied beträgt Fr. 2 und der Jahresbeitrag Fr. 3. Jede persönliche Haftung der Genossenschaft für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen; es haftet dafür nur das Genossenschaftsvermögen. Die Genossenschaft beabsichtigt keinen Gewinn. Die Organe derselben sind: Die Genossenschaftsversammlungen, der Vorstand von sieben Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren. Namens der Genossenschaft führt der Präsident mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Vorstandsmitglieder sind: Jakob Altwegg, von Berg (Kt. Thurgau), in Rütli, Präsident; Jakob Weber, von und in Kempten, Vizepräsident; Rudolf Lüssi, von Wila, in Turbenthal, Protokollführer; Ulrich Lynen, von Wülflingen, in Wald, Aktuar; Gustav Bosshard, Sobn, von und in Uster, Quästor, und Konrad Wochner, von Schönenwerd, in Mändedorf, und Alexander Böbler, von Rheinfelden, in Rapperswil, weitere Mitglieder. Geschäftslokal: Rütli, Bauhof 814.

Bern — Berne — Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen).

1908. 20. März. Unter der Firma Brunnen-genossenschaft im Gmeis zu Wattenwil bildet sich mit Sitz in Gmeis, Gemeinde Wattenwil, eine Genossenschaft, welche den Zweck hat, Gmeis und Umgebung mit gutem Trinkwasser zu versorgen, namentlich durch Ankauf der Quellen in Nussbaumried. Die Statuten sind am 4. April 1907 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft kann werden, wer für sich allein ein Wasserquantum von mindestens zwei Minutenliter, oder in Gemeinschaft mit andern soviel mal zwei Minutenliter, als Brunneiteilhhaber sind, von der Genossenschaft kauft. Wenn ein Genossenschafter mehr als ein Stück Grossvieh hat, so hat er drei Minutenliter und bei je drei Stück Grossvieh mehr, einen weitem Minutenliter Wasser mehr zu kaufen. Ein Hahn in Küche oder Stall etc. nebst dem Brunnen, wird gleich einem Minutenliter Wasser berechnet. Nach dem 1. März 1907 werden überhaupt keine beständig laufenden Brunnen mehr abgeheben, sondern nur noch Hähnen. Der erste Hahn wird gerechnet wie ein Brunnen von 2, bezw. 3, 4 und mehr Liter, je nach der Anzahl des gehaltenen Grossviehs, gleich wie bei den Brunnen. Ebenso wird jeder weitere Hahn als ein Liter Wasser gerechnet. Der Beitritt zur Genossenschaft geschieht anfänglich durch Unterzeichnung der Statuten, nachher durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand und Aufnahme durch die Hauptversammlung. Zur Beschaffung des Anlagekapitals wird bei der Kantonalbank von Bern, Filiale in Thun, ein Kredit eröffnet von Fr. 40,000, für welchen alle Genossenschafter solidarisch haften. Dieses Kapital ist innert zehn Jahren in jährlichen Abzahlungen von 10% abzulösen. Es ist jedem Genossenschafter freigestellt, seinen Anteil früher abzuzahlen. Jedes Mitglied haftet für die Verpflichtungen, welche ihm durch seine Beitritts-erklärung und durch die Statuten auferlegt sind; eine weitergehende persönliche Haftung der einzelnen Genossenschafter ist ausgeschlossen. Das Trinkwasser wird an die einzelnen Genossenschafter verkauft, gleichviel ob sie nun Brunnen, oder Hähnen, oder beides haben, per Minutenliter oder Anteil um Fr. 80, nach den aufgestellten Regeln. Die Genossenschaft behält sich das Eigentumsrecht an dem abgehebenen Wasser vor, solange der Kaufpreis nicht vollständig abbezahlt ist. Es ist den Genossenschaftern untersagt, Wasser an Nichtberechtigten zu verkaufen, oder abzuliefern, oder sonst missbräuchlich zu verwenden, ansonst dieselben zur Entschädigung angehalten und ihnen das Wasser entzogen werden kann. Im Falle des Austritts aus der Genossenschaft hat das austretende Mitglied keinerlei Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen oder auf irgend eine Rückvergütung. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Hauptversammlung der Genossenschafter, der Vorstand und die Kontrollstelle. Der Vorstand besteht aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär, Kassier und Brunnenmeister, und wird auf eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Gegenüber Dritten wird die Genossenschaft durch den Präsidenten, bezw. den Vizepräsidenten und den Sekretär vertreten, welche je zu zweien im Namen derselben kollektiv die verbindliche Unterschrift führen. Präsident ist Fritz Künzi, Bäcker in Gmeis, von und zu Wattenwil; Vizepräsident ist Alfred Krebs, im Gmeis, von und zu Wattenwil; Sekretär ist Samuel Egli, von Trub, Schreiner im Huepel, zu Wattenwil; Kassier ist Friedrich Krebs allé Aerni, Landwirt im Grehi, und Brunnenmeister ist Friedrich Nussbaum, Wegmeister, im Gässli, beide von und zu Wattenwil. Zu Beschlüssen über Abänderung der Statuten ist eine Mehrheit von 2/3 der anwesenden Stimmen erforderlich. In allen übrigen Fällen entscheidet die absolute Mehrheit der Stimmenden. Die Einberufung der Hauptversammlung geschieht durch den Vorstand mittelst schriftlicher Einladung, oder Publikation im Amtsanzeiger, wenigstens 3 Tage vor der Versammlung, unter Angabe der Traktanden. Bei allfälligem Verkauf von Wasser fällt der Betrag in die Genossenschaftskasse.

Glarus — Glaris — Glarona

1908. 21. März. Die Firma Joh. Schiesser, Handlung, Bonneterie und Mercerie, in Lintal (S. H. A. B. Nr. 389 vom 30. November 1900, pag. 1560) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Hoh. Schiesser» in Lintal.

21. März. Inhaber der Firma Hch. Schiesser in Lintal, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Joh. Schiesser, Handlung» übernimmt, ist Heinrich Schiesser, von und in Lintal. Natur des Geschäftes: Bonneterie und Mercerie.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1908. 21. März. Die Firma Johann Deflorin in Valendas, Kolonialwarenhandlung (S. H. A. B. Nr. 405 vom 17. Juli 1883, pag. 843, und Nr. 216 vom 27. August 1895, pag. 904), ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Michel Deflorin» in Valendas.

Inhaber der Firma Michel Deflorin in Valendas, welche im März 1900 entstanden ist, ist Michel Deflorin, von Disentis, wohnhaft in Valendas. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Johann Deflorin» in Valendas. Natur des Geschäftes: Spezialehandlung. Geschäftslokal: Oberdorf.

21. März. Die Firma Jacob Casparis in Davos-Platz, mit Zweigniederlassung in St. Moritz-Bad (S. H. A. B. vom 28. Mai 1883, Nr. 245 vom 2. September 1896, pag. 1009, und Nr. 56 vom 13. Februar 1904, pag. 221), hat aus der Natur des Geschäftes der Hauptniederlassung die Konditorei gestrichen und in dieselbe neu aufgenommen: Fabrikation von Kefirgebäcken. Die Firma erteilt Prokura an Frau Elise Casparis, von Davos und Thusis, wohnhaft in Davos-Platz.



**Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle**  
**Betriebsergebnisse der schweizerischen Hauptbahnen**  
**Résultats de l'exploitation des principales lignes suisses de chemins de fer**

Betriebs- längen Longueurs d'exploitation	Linien — Lignes	Verkehr Trafic		Einnahmen — Recettes				Andere Einnahmen Autres recettes	Gesamt-Einnahmen Recettes totales		Ausgaben Dépenses		Einnahmenüberschuss Excédant des recettes		Zu- oder Ab- nahme des Überschusses Augmentation ou diminution de l'excédant des recettes par km	
		Personen Voyageurs	Güter Marchan- dises	Personen Voyageurs	Güter Marchan- dises	Total	p. km		überhaupt d'ensemble	p. km	überhaupt d'ensemble	p. km	überhaupt d'ensemble	p. km		
		Zahl Nombre	T. Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
1907/1908																
2463	Schweizer. Bundesbahnen															
	Februar 1907	4,394,905	759,294	2,874,686	5,187,703	8,062,389	3,273	354,887	8,417,226	3,417	6,689,385	2,716	1,727,841	701		
	Février 1908	4,762,000	820,000	3,125,000	5,448,000	8,573,000	3,481	346,000	8,919,000	3,621	7,451,000	3,025	1,468,000	596		— 14,98
	Januar-Februar 1907	9,426,754	1,544,003	6,276,580	10,615,060	16,891,640	6,858	699,936	17,591,576	7,142	13,565,739	5,508	4,025,837	1,634		
	Janvier-Février 1908	10,191,000	1,582,000	6,724,000	10,668,000	17,392,000	7,062	610,000	18,002,000	7,309	15,038,000	6,105	2,964,000	1,204		26,32
276	Gotthardbahn															
	Februar 1907	213,521	127,738	625,799	1,354,103	1,979,902	7,174	74,931	2,054,833	7,445	1,373,784	4,977	681,049	2,468		
	Février 1908	226,000	126,905	666,000	1,284,000	1,950,000	7,065	70,000	2,020,000	7,322	1,620,000	5,870	400,000	1,452		— 41,17
	Januar-Februar 1907	447,019	250,156	1,179,197	2,576,467	3,755,664	13,607	175,134	3,930,798	14,242	2,816,162	10,203	1,114,636	4,089		
	Janvier-Février 1908	479,000	250,335	1,218,000	2,532,000	3,750,000	13,587	160,000	3,910,000	14,168	3,170,000	11,486	740,000	2,682		— 33,60
2739	Total															
	Februar 1907	4,608,426	887,032	3,500,485	6,541,306	10,042,291	3,666	429,768	10,472,059	3,823	8,063,169	2,944	2,408,890	879		
	Février 1908	4,978,000	946,905	3,791,000	6,732,000	10,523,000	3,842	416,000	10,939,000	3,994	9,071,000	3,312	1,868,000	682		— 22,41
	Januar-Febr. 1907	9,474,273	1,794,159	7,455,777	13,191,527	20,647,304	7,538	875,070	21,522,374	7,858	16,381,901	5,981	5,140,473	1,877		
	Janvier-Févr. 1908	10,670,000	1,832,335	7,942,000	13,200,000	21,142,000	7,719	770,000	21,912,000	8,000	18,208,000	6,648	3,704,000	1,352		— 27,97

**Anmerkung.** Wir machen darauf aufmerksam, dass die Angaben für das laufende Jahr zum Teil approximativ sind und dass die von den Bahnerwartungen später vorgenommenen Berichtigungen Abweichungen erklären.

**Note.** Nous ferons remarquer que les données pour l'année courante sont dans plusieurs cas approximatives en sorte que les rectifications faites ultérieurement par les administrations de chemins de fer entraînent des différences.

**Einfuhr von griechischem Naturwein mit Analysezeugnissen**

Gemäss einer Vereinbarung mit der griechischen Regierung werden die schweizerischen Zollämter für den nach der Schweiz eingeführten Naturwein griechischer Provenienz Analysezeugnisse des Laboratoriums des griechischen Finanzministeriums unter nachstehenden Bedingungen anerkennen:

1) Die Analysezeugnisse müssen in deutscher, französischer oder italienischer Sprache ausgestellt sein und die nachstehenden Angaben enthalten: a. Die handelsübliche Bezeichnung des Weines; b. Marken und Nummern der Gebinde; c. spezifisches Gewicht des Weines; d. Gehalt an Alkohol in Vol.%; e. Gehalt an Gesamtextrakt in gr. per Liter; f. Gehalt an unvergorenem Zucker in gr. per Liter (Rohrzucker in auffälligen Mengen besonders anzugeben); g. Gehalt an Gesamtsäure in gr. per Liter; h. Gehalt an flüchtigen Säuren, Angabe, ob in zulässigem Verhältnis oder nicht; i. Gehalt an Mineralstoffen in gr. per Liter; k. Alkalitätszahl der Mineralstoffe; l. Plätrage; m. Farbstoff (Reinheit); n. Konklusion; o. Datum, Unterschrift und Amtssiegel.

2) Die Konklusion muss sich bestimmt darüber ausdrücken, ob das Erzeugnis als reiner, gegorener Saft von frischen Trauben ohne irgendwelche andere Beimischung als eventuell den nach den Handelsverträgen statthaftern leichten Alkoholzusatz (laut Bundesratsbeschluss vom 18. Oktober 1907 höchstens 2 Vol.%) anerkannt werden kann oder nicht. Eine dieser Anforderung nicht entsprechende Begutachtung, wie z. B. «der Wein gibt zur Beanstandung nicht Anlass» oder «der Wein kann im Verkehr zugelassen werden» etc., könnte für die Zollbehandlung nicht als gültig anerkannt werden.

3) Es ist vereinbart worden, dass die Fässer, auf welche sich das Analysezeugnis erstreckt, unmittelbar nach der Probeentnahme vom Beamten des griechischen Finanzministeriums, welcher die Proben erhebt, oder von der griechischen Zollbehörde mit amtlichem Siegel versehen werden, und dass diese Siegelanlegung auf dem Analysezeugnis handschriftlich unter Beisetzung eines Siegelabdruckes zu beschreiben sei.

4) Das Analysezeugnis wird, unter Vorbehalt der Bestimmung unter Ziffer 5 hinach, insoweit anerkannt, als es sich auf den Inhalt von Fässern bezieht, die mit unverletztem Siegel der griechischen Behörde an der schweizerischen Grenze anlangen.

Soll eine Weinsendung am Ausschiffungshafen in Cisternenwagen umgefüllt und in letzteren zur Einfuhr gebracht werden, so hat das Umfüllen in Gegenwart eines konsularischen Vertreters der Schweiz oder Griechenlands zu geschehen, welcher die Unverletztheit des griechischen Siegels auf den Fässern konstatiert und nach beendigter Transvasierung den Cisternenwagen versiegelt. Ueber diese Verrichtung hat der betreffende konsularische Vertreter eine Bescheinigung auszustellen, des Inhalts, dass er die Fässer, deren Anzahl, Zeichen und Versendungsart anzugeben ist, mit unverletztem Siegel der im Analysezeugnis genannten griechischen Behörde vorgefunden habe, und dass der Inhalt in seiner Gegenwart in den näher zu bezeichnenden Cisternenwagen umgefüllt worden sei, welchen er mit dem Konsularsiegel versehen habe.

Diese Bescheinigung, die in deutscher, französischer oder italienischer Sprache ausgestellt sein muss, ist dem Analysezeugnis beizufügen und mit diesem zur Zollbehandlung vorzuweisen.

5) Der schweizerischen Zollverwaltung ist in allen Fällen das Recht vorbehalten, den Analysenbefund der griechischen Untersuchungsanstalt einer Verifikation zu unterstellen, deren Ergebnis für die Verzollung massgebend ist.

6) Mit Analysezeugnissen, aber in unversiegelten Gebinden oder Kesselwagen eingehende Weinsendungen unterliegen den allgemeinen Bestimmungen, welche in der Bekanntmachung vom 15. Juni 1907 enthalten sind, und wie folgt lauten:

«Alle andern (d. h. nicht von gültigen Analysezeugnissen begleiteten) Weine werden bei der Einfuhr in die Schweiz durch die Zollbehörde auf ihre Naturechtheit untersucht und unterliegen der aus dem Resultat dieser Untersuchung sich ergebenden Zollbehandlung als Natur- oder Kunstwein. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, dass Ursprungszeugnissen über die Herkunft oder Schiffskonsumenten eine Beweiskraft mit Bezug auf die Naturechtheit der Weine nicht zukommt.»

7) Vorstehende Bestimmungen treten vom 1. April nächsthin an in Kraft.

**Der Handel in der Mandchurei.** Wie ein Bericht des amerikanischen Generalkonsuls in Mukden meldet, befindet sich, mit Ausnahme von Petroleum, Baumwollstoffen, Mehl und einigen andern ganz billigen Waren, die Einfuhr fremder Güter noch im ersten Anfangsstadium. Vorauszusehen ist,

dass das Land ein grosser Käufer von Eisenbahnmaterial aller Art werden wird.

Bald sollten auch moderne Maschinen an Stelle der primitiven Geräte, welcher die Eingeborenen sich dato noch in allen ihren bestehenden Industrien bedienen, eingeführt werden können, und zwar in der Mülerei, der Spritdestillation, der Backstein- und Ziegelfabrik, und der Holzindustrie. Auch für Minen-Maschinen muss die Mandchurei später ein Absatzgebiet werden, die Berge sind reich an Koblen, Eisen, Kupfer, Blei, Silber, Gold und Asbest, doch wird davon noch sehr wenig ausgebaut.

Fast alle eisernen Gebrauchsgegenstände, welche die Chinesen verwenden, sind von primitivster und billigster Art. Es dürften daher Nägel, Eisenwaren, Werkzeuge, Drahtnetze, besonders aber kleinlandwirtschaftliche Geräte (Pflüge, Eggen etc.) und eventuell leichte landwirtschaftliche Maschinen später auf einen guten Markt rechnen.

Nach dem Bericht eines in der Mandchurei niedergelassenen Schweizer ist die Handelslage dort zurzeit ganz schlecht. Aus Mangel an Kapital und an Kredit liegt alles darnieder. Die Einfuhr beschränkt sich auf das Notwendigste, denn die enormen Warenvorräte, welche sich während des Krieges und hauptsächlich gleich nach Beendigung der Feindseligkeiten aufgehäuft haben, sind noch nicht liquidiert. Sie lasten schwer auf dem Markte, einerseits der hohen Preise wegen, welche damals für die Güter bezahlt worden sind, andererseits durch die Festlegung der Kapitalien, welche daraus resultiert.

Die Banken sind übervorsichtig geworden. Es nebmen natürlich in erster Linie die Importe von Luxusartikeln ab, unter welche in den primitiven Ländern Ostasiens auch noch die Taschenuhren zu rechnen sind. Für diesen Artikel ist die grösste Vorsicht zu empfehlen. Lieferungen sollten nur gegen bestätigte Bankkredite ausgeführt werden.

Die Zukunft des Importhandels hängt ganz und gar von der Möglichkeit des zunehmenden Absatzes der agrarischen Produkte ab. Diese Ausfuhr mehrt sich alljährlich, entsprechend der wachsenden Kolonisation. Die Zuzügler sind ausschliesslich Bewohner Mittel- und Südchinas. Alle beginnen den Getreidebau.

Zurzeit kann den ausländischen Exporteuren nichts Besseres geraten werden, als zuzuwarten. Die grosse Handelsentwicklung, welche durch die Bedürfnisse der russischen Armeen hervorgerufen worden war, ist etwas abnormales gewesen. Nun, wo wieder normale Zustände eingetreten sind, sieht man nichts mehr anderes vor sich, als ein Land, welches zwar manche Garantien für eine gute Zukunft bietet, das aber dato der zur Ausbeutung benötigten Kapitalien entbehrt und welches eine Krisis durchmacht, deren Folgen noch längere Zeit fühlbar sein werden.

— Schweizerischer Arbeitsmarkt. Im Monat Februar wurden bei den schweizerischen Arbeitsämtern (Aarau, Basel, Bern, Biel, Freiburg, Genf, Glarus, Rorschach, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur, Zürich) 4337 offene Stellen angemeldet, von denen 2564 (59%) besetzt werden konnten. Von diesen Vermittlungen entfallen 2011 auf den lokalen und 553 auf den interlokalen Arbeitsnachweis; 2046 betreffen dauernde und 518 vorübergehende Arbeitsgelegenheiten.

Für männliche Arbeitssuchende waren 2352 offene Stellen angemeldet, von denen 1712 (72,7%) besetzt werden konnten und von den 1985 offenen Stellen für weibliche Arbeitssuchende konnten 852 (42,9%) besetzt werden. Dazu kommen noch 886 vorübergehende Vermittlungen von Wäscherinnen, Putzerinnen und Stundenfrauen, für welche Beschäftigungen 916 Aufträge eingingen. Die Zahl der männlichen Arbeitssuchenden betrug 3961 und diejenige der weiblichen 4399; total: 5360. Nebstdem hatten bei diesen Arbeitsnachweissen noch 4472 Durchreisende (nicht eingeschriebene Arbeiter) um Arbeit nachgefragt.

Es wird allgemein eine Verschlechterung der Situation gegenüber dem Vormonat gemeldet. Infolge der anhaltend schlechten Witterung blieb die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe und für die ungelerten Arbeiter, trotz der vorgerückten Jahreszeit, stabil und der Andrang zu den Arbeitsnachweissen verminderte sich nur sehr gering. Aus der Ostschweiz wird gemeldet, dass die Geschäftslage der Stickereiindustrie sich noch nicht gebessert habe und aus der Westschweiz kommt der Bericht, dass die Krisis in der Uhrenindustrie ungeschwächt andauere und trotz reduzierter Arbeitszeit viele Entlassungen vorkommen.

Einzig die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitskräften war lebhaft in der Ost- und Westschweiz, so dass sie nicht überall ganz befriedigt werden konnte.

Die Arbeitsmarktstatistik des Auslandes verzeichnet ebenfalls einen Rückgang des Beschäftigungsgrades in einer Reihe von Gewerben.

— Schweizerische Nationalbank. Der Bankrat hat sich am 21. März zu einer ordentlichen Quartalsitzung versammelt. Der an Stelle des zurück-

tretenden Herrn alt Nationalrat Köchlin vom Bundesrat neugewählte Herr Dr. C. F. W. Burckhardt, vom Hause Sarasin & Co. in Basel, nahm an den Beratungen des Bankrates zum erstenmale teil.

Sodann ist eine Reihe von Traktanden geschäftlicher und administrativer Natur erledigt worden.

Für die Stellung des Direktors und Subdirektors der Zweiganstalt Luzern schlägt der Bankrat, im Einvernehmen mit dem Bankausschuss, dem Direktorium und dem Lokalkomitee, dem Bundesrate zur Wahl vor: Für die Stelle des Direktors: Herrn E. Humitsch, von Basel, zurzeit im Hause Karl Sautier in Luzern; für die Stelle des Subdirektors: Herrn J. J. Kiener, zurzeit Kontrolleur der Filialen der St. Gallischen Kantonalbank.

Die Niederländische Bank hat am 23. März den Diskonto von 4 % auf 3½ % ermässigt.

### Importation en Suisse des vins naturels de provenance grecque, accompagnés de certificats d'analyse

Ensuite d'un accord intervenu avec le gouvernement hellénique, les certificats d'analyse du laboratoire du ministère des finances de Grèce, délivrés pour des vins de provenance grecque importés en Suisse, seront reconnus par les bureaux de douane suisses aux conditions suivantes:

1° Les certificats d'analyse doivent être rédigés en allemand, en français ou en italien et contenir les indications suivantes: a. la désignation commerciale usuelle du vin; b. les marques et numéros des fûts; c. le poids spécifique du vin; d. la force alcoolique en volume%; e. l'extrait total en grammes par litre; f. la teneur en sucre non fermenté en grammes par litre (si le vin contient une quantité insolite de sucre de canne, elle doit être spécialement indiquée); g. l'acidité totale en grammes par litre; h. si la teneur en acides volatils est admissible ou non; i. la teneur en substances minérales, en grammes par litre; k. le degré d'alcalinité des substances minérales; l. le plâtrage; m. le degré de pureté de la matière colorante; n. une conclusion; o. la date, la signature et le sceau officiel.

2° La conclusion doit exprimer catégoriquement si le produit en question peut ou non être reconnu comme pur jus fermenté de raisins frais, sans mélange d'aucune sorte, sauf éventuellement une légère addition d'alcool, autorisée par les traités de commerce, laquelle, à teneur de l'arrêté du Conseil fédéral du 18 octobre 1907, ne pourra dépasser 2 volumes % au maximum. Une appréciation ne répondant pas à cette exigence et portant, par exemple, «le vin ne donne pas lieu à contestation» ou «le vin peut être admis dans le commerce», etc., ne saurait être reconnue comme valable pour le traitement en douane.

3° Il a été convenu que le fonctionnaire du ministère des finances de Grèce ou les autorités douanières helléniques qui prélèvent des échantillons sur les fûts auxquels se rapporte le certificat d'analyse, apposeront sur ces derniers le sceau officiel aussitôt après le prélèvement de l'échantillon, et que cette apposition d'un sceau sera attestée à la main sur le certificat d'analyse qui devra porter aussi l'empreinte de ce sceau officiel.

4° Sous réserve de la disposition contenue au chiffre 5 ci-après, le certificat d'analyse sera reconnu valable pour le contenu des fûts qui arriveront à la frontière suisse avec le sceau intact des autorités helléniques, et pour ceux-là seulement.

Si, dans un port de débarquement, un envoi de vin devait subir un transvasage dans un wagon-réservoir, pour être importé en Suisse dans

ce dernier, le transvasage ne pourra avoir lieu qu'en présence d'un agent consulaire suisse ou grec, lequel constatera l'intégrité du sceau apposé en Grèce sur les fûts, apposera son cachet sur le wagon-réservoir une fois le transvasage terminé, et délivrera après cette opération une attestation certifiant que les fûts, avec l'indication de leur nombre, des numéros, marques et du lieu d'expédition sont arrivés avec les sceaux intacts apposés par l'autorité grecque, et que leur contenu a été transvasé en sa présence dans le wagon-réservoir (à désigner en détail) auquel il a apposé son sceau.

Cette attestation, écrite en allemand, en français ou en italien, sera jointe au certificat d'analyse et devra être présentée lors des opérations de douane.

5° L'administration des douanes suisses se réserve dans tous les cas le droit de soumettre l'analyse de l'établissement oenotechnique grec à une surexpertise, et c'est d'après les conclusions de cette dernière que la douane suisse procédera à l'acquiescement du vin.

6° Les envois de vins accompagnés de certificats d'analyse, mais importés en fûts ou en wagons-réservoirs non cachetés, sont soumis aux dispositions générales concernant l'importation des vins, contenues dans l'avis du 15 juin 1907 et ainsi conçues:

Tous les autres vins (c'est-à-dire les vins non accompagnés de certificats d'analyse valables), importés en Suisse seront soumis à un examen par les autorités douanières suisses et traités comme vins naturels ou comme vins artificiels suivant le résultat de cet examen.

Les certificats d'origine qui n'attestent que la provenance du pays de production, ni les connaissances ne peuvent être invoqués pour prouver qu'un vin est naturel.

7° Les présentes dispositions entreront en vigueur le 1<sup>er</sup> avril prochain.

— Expédition de montres et boîtes de montres pour l'Angleterre. Les messageries anglo-suisse rendent attentifs les exportateurs de montres pour l'Angleterre sur la nécessité d'indiquer chaque fois dans leur déclaration pour les montres ou boîtes de montres or et argent, si celles-ci sont destinées pour le contrôle ou sont déjà contrôlées.

Il suffirait de mettre selon le cas: «to be hall marked», ou «already hall marked».

A défaut de cette prescription, la douane anglaise fait ouvrir chaque colis pour en vérifier très exactement le contenu et il en résulte par ce fait des complications et retards qui pourraient facilement être évités en apportant la prescription voulue sur la déclaration en douane.

Postscheck- und Giroverkehr. — Chèques et virements postaux.

Nene Beitritte. — 20. III. 1908. — Nouvelles adhésions.

Basel: V. 533 Metzger, Fritz, Produits chimiques. Bern: III. 523 Kursaal- und Sommerkasino-Gesellschaft, Schänzli. III. 451 Lütchinger, Jb., Eierhandlung. III. 524 Notariatsbureau G. Borle & E. v. Siebenthal. III. 523 Perrenoud, A. Biel-Bienne: IV. a. 123 Gindraux-Rochat, Modes en gros. Fühli (Luzern): VII. 262 Tombolakommission der Schutzengesellschaft. Genève: I. 218 Boissonnas, L., Docteur, 5, rue des Allemands. I. 219 Nicoud, A., 18, quai des Eaux-Vives. Gerliswil bei Emmenbrücke: VII. 263 Baumgartner, Otto, Dr. med., Arzt. Gossau (St. Gallen): IX. 466 Rappolt & Co. Konolfingen-Station: III. 526 Keller, H. Lausanne: II. 417 Huber, E., Confiserie moderne. Luzern: VII. 260 Luzerner Brauhaus A. G., vormals H. Eudemann. VII. 261 Schnyder O., Damen-Konfektion und Nouveautés. Olten: V. 535 Elektrizitätswerk Olten-Aarburg A. G. Richterswil: VIII. 1074 Rebsmann, A. & Co. Schwanden (Glarus): IX. 467 Bar, Albert. Solothurn: V. 534 F. Bänzly's Wwe. Thun: III. 508 Vollenweider frères. Berlin S. 42, Luisen-Ufer 11: V. 536 Augenwohl-Gesellschaft m. B. H. München: IX. 464 Bayerische Filiale der Deutschen Bank.

Annoncen-Pacht:  
Rodolf Messe, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:  
Rodolphe Messe, Zurich, Bern, etc.

## Société Immobilière du Café-Restaurant „des Charmettes“ Fribourg

### Assemblée générale ordinaire des actionnaires

Samedi, 4 avril 1908, à 5 heures du soir  
au Café-Restaurant des „Charmettes“, à Fribourg

#### Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1907.
- 2° Rapport du contrôleur.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports. (808)
- 4° Nomination du contrôleur pour l'exercice 1908.
- 5° Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport du contrôleur, sont, dès ce jour, à la disposition des actionnaires au bureau de la Grande Brasserie et Beaugard, à Fribourg.

Messieurs les actionnaires qui voudront prendre part à l'assemblée sont priés de déposer leurs actions, au bureau prémentionné, deux jours, au moins, avant l'assemblée.

Fribourg, le 21 mars 1908.

Le conseil d'administration.

## „Securitas“

### Schweiz. Bewachungsgesellschaft in Bern

Die Herren Aktionäre werden hiemit zur

#### ordentlichen Generalversammlung

eingeladen auf Montag, den 13. April 1908, nachmittags 2½ Uhr, ins Hotel Bären, in Bern.

#### Traktanden:

- 1) Geschäftsbericht und Rechnung pro 1907.
- 2) Bericht der Kontrollstelle. (809)
- 3) Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- 4) Errichtung neuer Filialen und Aufhebung einer bisherigen.
- 5) Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.

Geschäftsbericht, Bilanz und Rechnung können vom 7. April 1908 an auf dem Bureau der Generaldirektion, Laupenstrasse 5, in Bern, eingesehen werden. Ebendasselbst sind gegen Ausweis über den Aktienbesitz Stimmkarten für die Generalversammlung erhältlich.

Bern, den 21. März 1908.

Der Präsident des Verwaltungsrates:  
Spreng, Advokat.

## Vereinigte Konstruktionswerkstätten Nidau & Döttingen A.-G.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur (811)

### ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 6. April 1908, nachmittags 2 Uhr in eines der Sitzungszimmer der Kantonalbank von Bern in Bern zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

- 1) Geschäftsbericht des Verwaltungsrates für das Jahr 1907.
- 2) Vorlage der Rechnungen.
- 3) Bericht der Kontrollstelle.
- 4) Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
- 5) Wahl eines Rechnungsrevisoren.
- 6) Verschiedenes.

Die Rechnungen und Berichte liegen vom 30. März an im Bureau der Gesellschaft in Nidau zur Einsicht auf.

Nidau, den 23. März 1908.

Der Verwaltungsrat.

## Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Drahtseilbahngesellschaft Marzili-Stadt Bern

Samstag, den 11. April 1908, abends 8 Uhr, im Café Born in Bern

#### Traktanden:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1907.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Betriebsüberschusses.
- 3) Neuwahl des Verwaltungsrates und der Suppleanten.
- 4) Wahl von 2 Revisoren.
- 5) Bestimmung der Entschädigung an die Mitglieder der Verwaltung.

(Abwesende Aktionäre können sich durch andere Aktionäre mittelst schriftlicher Vollmacht vertreten lassen.) (807)

Bern, den 25. März 1908.

Der Verwaltungsrat.

## Rasch, ohne Betriebsstörung

— erstellen wir als Spezialunternehmer unsere  
— fugenlosen, unverbrennlichen

## Fussböden in Fabriken

— aus Kunstholz, dauerhaft wie Eichenholz (101)  
— auf Beton und Steinplatten, nach eigenem System  
— selbst auf ölige Holzböden

Ch. H. Pfister & Co., Basel





# PROSPEKT

## Erhöhung des Aktienkapitals von Fr. 1,500,000 auf Fr. 5,000,000

### Basler Chemischen Fabrik in Basel

durch Ausgabe von 3500 neuen Aktien von je Fr. 1000 nominell

Die seit 8. August 1898 unter der Firma „Basler Chemische Fabrik“ mit Sitz in Basel bestehende Aktiengesellschaft hat die Herstellung und den Vertrieb von chemischen Produkten zum Zwecke.

Das Aktienkapital beträgt bis jetzt Fr. 1,500,000, eingeteilt in 1500 vollbezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 1000, nominell.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch das «Schweizerische Handelsamtsblatt» und die «Basler Nachrichten»; der Verwaltungsrat ist jedoch jederzeit befugt, andere Publikationsorgane zu bezeichnen.

Der Verwaltungsrat besteht aus 5 bis 11 Mitgliedern. Die derzeitigen Mitglieder desselben sind:

- Herr Rud. Vest-Gysin, vom Bankhause Vest, Eckel & Cie., in Basel, Präsident,
- » Dr. Paul Scherrer, Präsident des Ständerates, in Basel, Vize-Präsident,
- » Alfred Stähling, in Versailles, Präsident des Aufsichtsrates des Bankhauses Vest, Eckel & Cie., in Basel,
- » Oberst Alphons Simonius, Präsident des Verwaltungsrates des Schweizerischen Bankvereins, in Basel,
- » Georg Leumann-Sulzer, Ständerat, in Frauenfeld,
- » Leop. Dubois, Delegierter des Verwaltungsrates des Schweizer. Bankvereins, in Basel,
- » Henri Rieber, Ingenieur, in Basel,
- » Dr. Eduard Ziegler, in Basel,
- » Dr. Aug. Bischofer, in Basel.

Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Juli und endet mit dem 30. Juni.

Activa.		Die Bilanz per 30. Juni 1907 stellt sich wie folgt:		Passiva.	
	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Waren-Debitoren . . . . .	691,799.65		Aktienkapital . . . . .	1,500,000.—	
Konto Elektro-Chemische Fabrik Monthey . . . . .	280,000.—		Hypotheken-Konto . . . . .	270,000.—	
Terrain-Konto . . . . .	258,586.60		Diverse Kreditoren . . . . .	647,624.67	
(59,946 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> m <sup>2</sup> a 4.31 pr. m <sup>2</sup> )			Amortisationskonto:		
Gebäude-Konto . . . . .	469,171.46		p. 30. Juni 1906	649,639.52	
Maschinen-, Apparate- u. Mobiliar-Konto . . . . .	838,786.07		p. 1906/07 . . . . .	152,507.71	802,147.23
Wechsel-Konto . . . . .	51,069.85		Reservekonto:		
Waren-Konto (laut Inventar) . . . . .	929,669.40		p. 30. Juni 1906		
Kassa-Konto . . . . .	6,698.37		inklusive Zins		
Betriebs-Materialien-Konto (laut Inventar) . . . . .	85,995.—		1906/07 . . . . .	168,835.10	
			Vermehrung pro 1906/07 . . . . .	30,353.35	199,188.45
			Dividendenkonto:		
			nicht eingelöste		
			2 Coupons Nr. 8 . . . . .	140.—	
			5 % Divid. von Fr. 1,500,000.—	75,000.—	
			3 % Superdiv. v. Fr. 1,500,000.—	45,000.—	120,140.—
			Tantiemen . . . . .	55,942.35	
			Gewinn- u. Verlust-Konto	16,733.70	
					3,611,776.40
					3,611,776.40

#### Die Gewinn- und Verlust-Rechnung per 30. Juni 1907

Soll.		weist folgende Ziffern auf:		Haben.	
	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
General-UNKosten . . . . .	536,490.52		Saldo-Vortrag v. 30. Juni 1906 . . . . .	15,962.65	
Hypothekenzins . . . . .	11,666.85		Ertrag des Waren-Konto . . . . .	909,327.93	
Dubiose Debitoren . . . . .	2,642.44		Ertrag des Agio-Konto . . . . .	1,046.34	
Brutto-Gewinn . . . . .	375,537.11				926,336.92
					926,336.92

Die Gesellschaft hat in den letzten fünf Jahren folgende Dividenden verteilt:

Jahr	Prozent
1902/03	6 %
1903/04	6 %
1904/05	7 %
1905/06	7 %
1906/07	8 %

Die Gesellschaft besitzt patentierte und zum Patent angemeldete Verfahren zur Herstellung von synthetischem Indigo; diese Verfahren sind

#### Auf Grund des vorstehenden Prospektes nehmen wir auf 1200 Aktien Basler Chemische Fabrik in Basel Zeichnungen kostenfrei entgegen

bis 31. März 1908 zum Preise von Fr. 1130.—

Die alten Aktionäre haben bei der Subskription ein Vorzugsrecht im Verhältnis von 7 neuen auf 3 alte Aktien.

Die von den alten Aktionären nicht beanspruchten Titel werden weiteren Kreisen zum gleichen Preise von Fr. 1130 zur Verfügung gestellt, wobei für den Fall, dass die Zeichnungen den disponiblen Betrag übersteigen, entsprechende Reduktion vorbehalten bleibt.

Die Einzahlungen sind zu leisten:

- Fr. 330 = 20 % nebst Agio von Fr. 130 vom 1. bis 10. April 1908.
- » 200 = 20 % vom 1. bis 10. September 1908.
- » 300 = 30 % vom 1. bis 10. Februar 1909.
- » 300 = 30 % vom 1. bis 10. September 1909.

Fr. 1130 zusammen.

praktisch erprobt und liefern hinsichtlich Qualität und Erstellungskosten ein vollständig konkurrenzfähiges Produkt.

Im Hinblick auf die Aufnahme der Indigofabrikation hat sich die Gesellschaft den Erwerb der Elektro-Chemischen Fabrik in Monthey (Wallis), die neben ausgedehntem Grundbesitz und grossen Fabrikanlagen eine vollständig abgabefreie Wasserrechtskonzession für den Ausbau einer Wasserkraftanlage von im Durchschnitt ca. 5500 elektrischen Pferdekraften besitzt, und die nach Bedürfnis ausgebaut werden kann, zu ausserordentlich vorteilhaften Bedingungen gesichert.

Zum Zwecke der Indigofabrikation und der dafür erforderlichen Vor- und Zwischenprodukte, von denen einige in Monthey bereits hergestellt werden, soll diese Wasserkraftanlage ausgebaut und die dortige Fabrikanlage entsprechend erweitert werden.

Die Kosten dieser Anlagen stellen sich nach den vorliegenden Vorschlägen einschliesslich eines ausreichenden Betriebskapitals auf Fr. 6,000,000.

Dieses Kapital soll aufgebracht werden:

- a. durch Erhöhung des Gesellschaftskapitals um den Betrag von Fr. 3,500,000.—
- b. durch Ausgabe von Obligationen im Betrage von Fr. 2,500,000.—
- c. durch Ausgabe von Obligationen im Betrage von Fr. 6,000,000.—

Der Weltbedarf an Indigo kann auf ca. 7–8 Millionen Kilos pro Jahr veranschlagt werden; hiervon werden bereits ca. 5 Millionen im Werte von über 50 Millionen Franken durch zwei Firmen auf synthetischem Wege hergestellt. Die Nachfrage nach diesem wichtigsten aller Farbstoffe ist eine stets steigende, während der Verbrauch an natürlichem (Pflanzen-) Indigo immer mehr im Rückgange begriffen ist.

Bei einer angenommenen jährlichen Produktion von vorläufig 600,000 Kilos und unter Zugrundelegung der heutigen Marktverhältnisse darf nach unsern vorsichtigen Berechnungen ein Reingewinn erwartet werden, der nach Vornahme der Abschreibungen und nach Abzug der statutarischen Tantiemen und des vertraglichen Gewinnanteils des Erfinders die Ausrichtung einer jährlichen Dividende bis zu 15 % gestattet.

Dabei sind nicht nur die statutarischen Abschreibungen von 5 % auf den Gehäuden und von 10 % auf den Maschinen und Apparaten, sondern auch wesentlich erhöhte ausserordentliche Abschreibungen auf der eigentlichen Indigo-Anlage in Rechnung gestellt worden.

Die statutarischen Tantiemen und der vertragliche Gewinnanteil werden nur von dem nach Verteilung einer 5 % Dividende verbleibenden Gewinnüberschuss ausgerichtet.

Die Erhöhung des Aktienkapitals geschieht durch Ausgabe von 3500 neuen Aktien (Nr. 1501–5000) im Nominalwerte von je Fr. 1000.

Die Ausgabe erfolgt mit Rücksicht auf den ca. Fr. 200,000 betragenden Reservefonds zum Kurse von Fr. 1130. Der wesentliche Mehrwert der Anlage in Monthey gegenüber dem Buchwert von Fr. 280,000 \*) und der verhältnismässig grosse Amortisationskonto auf dem Basler Etablissement, sowie die bedeutenden Kosten der ausgearbeiteten Fabrikationsverfahren sind nicht in Anschlag gebracht.

Das sich ergebende Agio wird dem Reservekonto gutgeschrieben.

Die Einzahlungen auf den neuen Aktien haben nach Massgabe des Fortschreitens der Bauten zu erfolgen. Auf den einbezahlten Beträgen werden bis 30. Juni 1910 Bauzinsen in der Höhe von 5 % p. a. vergütet, erstmals per 30. Juni 1909. Dagegen partizipieren die neuen Aktien während dieses Zeitraumes an den Erträgen des Basler Geschäftes nicht.

Die Betriebsergebnisse des Etablissements in Monthey bis Ende Juni 1910 werden vorgetragen oder in Reserve gestellt, und von letzterem Zeitpunkte an partizipieren alle Aktien an dem Gesellschaftsgewinn gleichmässig.

Nach Massgabe von § 4 der Gesellschaftsstatuten steht den bisherigen Aktionären im Verhältnis ihres Aktienbesitzes ein Vorzugsrecht auf die neuen Aktien zu, so dass auf je 3 alte Aktien 7 neue Aktien entfallen. Auf Grund dieses Vorzugsrechtes sind bereits 2300 neue Aktien zum Emissionskurse von Fr. 1130 fest übernommen worden; 1200 Aktien werden zur öffentlichen Subskription aufgelegt.

Das oben erwähnte Obligationenkapital wird später zur Ausgabe gelangen.

\*) Ohne den Besitz des Etablissements in Monthey müssten für eine Anlage zur Herstellung der Vor- und Zwischenprodukte für die Indigofabrikation noch mindestens 1,500,000 Franken besonders ausgegeben werden.

Basel, den 16. März 1908.

**Basler Chemische Fabrik.**

Auf verspätete Einzahlungen werden 6 % Verzugszinsen berechnet.

Gegen die erste Einzahlung von Fr. 330 pro Aktie werden auf den Namen lautende Interimsscheine veraholt, welche s. Z. nach vollständiger Liberierung gegen die definitiven Aktientitel umgetauscht werden.

Die Kotierung an der Basler Börse soll nachgesucht werden.

Basel, den 16. März 1908.

**Schweizerischer Bankverein**

in Basel, Zürich, St. Gallen und Genf.

Zeichnungen nehmen ferner entgegen: (738)

die Herren R. N. Brüderlin, in Basel, die Herren Vest, Eckel & Co., in Basel, » » Ehinger & Co., in Basel, » » Zahn & Co., in Basel.



# Das neueste Modell der **Oliver**

Schreibmaschine Nr. 6 ist erschienen!

96 Zeichen schreibend!

Dreijährige schriftliche Garantie!

8 Tage zur Probe!

**Stolzenberger Generalvertretung**

**Spengler-Baumann, Zürich, Kappelerstrasse 16**

## COMPAGNIE CENTRALE DES PHOSPHATES

Siège Social, 18, Chaussée d'Antin à Paris

Liste des 164 obligations de l'emprunt de 1904 sorties au tirage du 26 février 1908 et remboursables à partir du 15 avril prochain en fr. 500. (502)

39	445	795	1437	1785	2216	2594	2932	3297
76	453	823	1440	1791	2235	2601	2955	3324
91	506	862	1532	1795	2236	2635	3002	3326
120	518	912	1542	1819	2259	2669	3011	3346
137	534	934	1558	1847	2304	2670	3024	3364
158	565	973	1559	1876	2310	2679	3031	3404
217	633	996	1572	1923	2313	2687	3051	3426
226	634	997	1580	1952	2363	2703	3071	3442
253	641	1063	1583	1957	2366	2705	3112	3490
265	650	1083	1593	1987	2377	2720	3126	3508
357	652	1114	1625	2022	2380	2739	3168	3543
369	658	1169	1634	2047	2425	2745	3173	3583
389	678	1178	1635	2070	2465	2761	3177	
397	691	1215	1656	2147	2514	2765	3218	
410	705	1313	1662	2161	2520	2810	3228	
420	720	1382	1691	2163	2521	2840	3236	
422	734	1384	1698	2180	2563	2847	3273	
432	786	1401	1728	2201	2588	2882	3286	
440	794	1404	1733	2209	2591	2905	3294	



### „Siemens“ Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft, Berlin

Der am 1. April dieses Jahres fällig werdende Zinsschein Nr. 14 unserer 4½ % Teilschuldverschreibungen La. A und B bzw. Nr. 2 unserer 4½ % Teilschuldverschreibungen La. C und D mit Mk. 22,50 für La. A und C und mit Mk. 11,25 für La. B und D gelangt von heute an zur Einlösung bei den Firmen (813:)

Basler Handelsbank  
Dreyfus Söhne & Co. in Basel  
A. Sarasin & Co.

Berlin, den 23. März 1908.

„Siemens“ Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft,  
Der Vorstand. Berliner.

## LA NEW-YORK COMPAGNIE D'ASSURANCES SUR LA VIE

La New-York, Compagnie d'assurances sur la vie, par les présentes informe ses assurés que l'Assemblée générale se réunira le deuxième mercredi du mois d'avril de l'année courante, à midi, au siège social de la Compagnie, à New-York, 346, Broadway, à l'effet de procéder à l'élection de membres du conseil d'administration de la Compagnie. Tous les assurés dont les polices se trouveront, à la susdite date, en vigueur depuis au moins un an, pourront prendre part à cette élection, soit personnellement, soit par mandataire.

New-York, le 10 mars 1908. (812)

Le président: Darwin P. Kingsley.

**Jch hab's erfasst!**  
Nur mit dem seit ca. 20 Jahren rühmlichst bekannten und gesetzl. geschützt.  
**Jul. Schrader'schen Likörpatronen**  
kann man sich die den 1st. Handelsmarken gleichkommenden Dessert- und Tafelliköre, Bitters und Schmäpse wie Curaçao, Maraschino, Vanille, Cognac, Rum etc. etc. selbst bereiten und zwar auf die denkbar einfachste und billigste Weise. Maschinen ausgeschlossen.  
In ca. 90 Sorten vorrätig. Preis per Patronen je für 20 Liter reichend 90 Cts. bis Frs. 1.60.  
Hugo Schrader, von Jul. Schrader Feinwerbach- & Suttgrart W. A. Ausführl. Beschreibung mit Attestat.

Depot in Kreuzlingen:  
Apotheke H. Richter.

Kautionsfähiger Kaufmann sucht gestützt auf la. Zeugnisse u. Ref. per sof. od. spät. Stellung als **Kassier, Buchhalter** in gröss. Geschäft (deutsch. Kanton). Gefl. Offerten unter M. T. 9179 an Rudolf Mosse, München. (816:)

**Komplette Briefregistraturen**  
Illustrierte Preisliste gratis (804)  
**Markwälder & Ganz - St. Gallen**

**Georges-Jules Sandoz**  
Rue Léopold Robert 48  
**Chaux-de-Fonds**  
Spezial-Fabrik von garantiert. Uhren für Private. Erste Marken. Katalog gratis. (855)

Echtes, gut geläutertes, gelbes (478)  
**Bienen-Wachs**  
von bester Qualität liefert billig.  
**Otto Amstad, Beckenried** (Unterwalden)  
„Otto“ ist für die Adresse notwendig.

**HANS SCHWARZ**  
**ADRESSBUCH der SCHWEIZ**  
für Handel, Industrie & Gewerbe  
Ausgabe 1907/08 in 2 Bänden Fr. 20  
Ausgabe 1909/10 in Vorbereitung erscheint geg. Ende lauf. Jahres. Subscriptionspreis Fr. 20.  
Schweizer Industrie-Verlag A. G. ZÜRICH. (671:)

**KORBFLASCHEN & KORBE**  
für industri. Zwecke aus Rohr Weiden oder ungeschälten Weiden.  
**COENIN-BODMER'S ERBEN**  
Kirchberg. (Kt. Bern) (808)

Importante industrie en pleine prospérité, cherche pour entrée à convenir négociant sérieux et capable, comme (752.)  
**commanditaire ou associé**  
pouvant faire un apport de fr. 30,000 à 40,000.  
Adresser offres s. chiffres C 5852 C à Haasenstein & Vogler, Neuchâtel.

**Patent-Bureau**  
L.R. SCHNEIDER Jng. patentiert u. verwertet.  
**ERFINDUNGEN**  
ZÜRICH, Ackerstrasse 52  
Telephon 4681 (108)

**Buchführung**  
Ordnung zuverlässig, rasch, diskret, vernachläss. Buchführungen, Inventur u. Bilanzen, Bücherexperten. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. H. Frisch, Leonhardshalde Nr. 10, beim Central, Zürich I. (14)

**Zum verkaufen**  
die alte Gaswerkbesitzung der Einwohnergemeinde Burgdorf an der Lissachstrasse zu Burgdorf: Flächeninhalt ca. 38 Aren. Die Besitzung befindet sich in durchaus günstiger Verkehrslage in der Nähe des Bahnhofes Burgdorf.  
Für Besichtigung und nähere Auskunft wollen sich Reflektanten an den Verwalter des Gaswerkes wenden.  
Kaufangebote auf die ganze Besitzung oder nur den östlichen Teil von ca. 2250 m<sup>2</sup> sind bis 15. April künftiger Gemeinderatsschreiberei Burgdorf einzureichen. (801:)  
Burgdorf, den 19. März 1908.  
Der Gemeinderat.

**AREAL**  
in der Nähe von Basel zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wasser, elektr. Kraft und Licht sowie Geleiseanschluss vorhanden. Nähere Auskunft erhalten Selbstreflektanten unter Chiffre Zag E 192 durch Rudolf Mosse, Bern. (810)  
**Indische Jute**  
Wir suchen für diesen Artikel (Hessians und Säcke) mit Grossabnehmern in Verbindung zu treten. Direkter Import aus Indien durch erstklassigen Ablader. (780.)  
**Rob. Ruegg & Co., Zürich.**